

Wagenknecht spricht von "Kindergarten"

Scharfe Kritik an Merz' "Brandmauer" gegen BSW

Von dpa, sic

11.06.2024 - 13:35 Uhr

Lesedauer: 3 Min.



Sahra Wagenknecht spricht auf einer Wahlkampfveranstaltung des BSW (Archivbild): CDU-Chef Friedrich Merz schließt eine Koalition mit ihrer Partei aus. (Quelle: IMAGO/Christian Schroedter/imago)



Friedrich Merz schließt eine Koalition seiner CDU mit dem BSW aus. Parteigründerin Sahra Wagenknecht kritisiert ihn dafür. Widerworte kommen aber auch aus der eigenen Partei.

Parteigründerin [Sahra Wagenknecht](#) reagiert mit scharfer Kritik auf die Absage von CDU-Chef [Friedrich Merz](#) an Koalitionen mit ihrer Partei BSW. "Was Friedrich Merz aufführt, ist politischer Kindergarten und wird die [CDU](#) im Osten weiter schwächen", sagte Wagenknecht am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur in [Berlin](#).

Merz war in der ARD gefragt worden, ob er bereit sei, über eine Zusammenarbeit oder Koalition mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht nachzudenken, um AfD-Ministerpräsidenten im Osten zu verhindern. Darauf sagte der CDU-Chef: "Das ist völlig klar, das haben wir auch immer gesagt. Wir arbeiten mit solchen rechtsextremen und linksextremen Parteien nicht zusammen." Er fügte hinzu, für Frau Wagenknecht gelte beides: "Sie ist in einigen Themen rechtsextrem, in anderen wiederum linksextrem." [Mehr dazu lesen Sie hier.](#)

Video | Europawahl: So reagierten die Parteien auf ihr Ergebnis




Hier klicken zum Abspielen

Quelle: reuters

Die Absage von Merz hat Wagenknecht scharf kritisiert: "Der CDU-Vorsitzende möchte offenbar die neuen Bundesländer unregierbar machen", sagte Wagenknecht dem Spiegel. Außerdem sagte sie: "Olaf Scholz ist der schlechteste Bundeskanzler in der Geschichte der Bundesrepublik, aber Friedrich Merz wäre – vor allem mit den Grünen als Koalitionspartner – keine Verbesserung. Die CDU will, dass die Ukraine mit von Deutschland gelieferten Raketen Ministerien in Moskau zerstört" und eine Koalition der Union mit den Grünen wäre "eine extreme Gefahr für den Frieden in Deutschland".




Fakes und Manipulation von Informationen: Was sollten wir tun, um uns und unsere Demokratie zu schützen?



QUALITATIVEN JOURNALISMUS STÄRKEN MIT EINEM SIEGEL UND EIGENER AUFKLÄRUNGSARBEIT ZU DESINFORMATION

Man sollte das Vertrauen in qualitativ hochwertige Medien stärken durch ein freiwilliges, transparent gestaltetes Journalismus-Gütesiegel

Über diesen Vorschlag abstimmen

← 1/19

Thüringens CDU-Chef: "Merz hat für die Bundesebene gesprochen"

Offenbar sind auch nicht alle CDU-Landesverbände mit den Aussagen des Parteichefs einverstanden. Der thüringische CDU-Vorsitzende und Spitzenkandidat für die Landtagswahlen im September, Mario Voigt, will sich der Linie von Merz nicht anschließen. "Friedrich Merz hat für die Bundesebene gesprochen", sagte Voigt dem "Tagesspiegel". Die Thüringer Union führe keine Koalitionsdebatten. Man wolle in Thüringen stärkste Kraft werden, "um hier einen Politikwechsel zum Guten herbeizuführen". Je stärker die CDU bei den Landtagswahlen werde, "desto stabiler ist die neue Regierung für unser Heimatland".



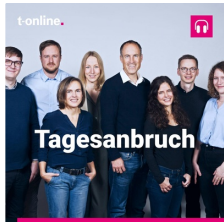
Thüringens CDU-Chef Mario Voigt: "Friedrich Merz hat für die Bundesebene gesprochen." (Quelle: IMAGO/dts Nachrichtenagentur/imago)

"Wir Thüringer wollen den politischen Wechsel", führte Voigt aus. Man schaue zunächst darauf, "welche konkreten Themen die Menschen bewegen". Erst dann führe die CDU Gespräche darüber, mit wem man diese angehen könne.

"Wir tun das, was richtig ist für das Land."

BSW-Landeschefs: "Merz errichtet weitere Brandmauer"

Die thüringischen BSW-Chefs werfen Merz derweil vor, eine weitere Brandmauer zu errichten. "Nachdem Friedrich Merz sein Versprechen, die AfD nennenswert zu schwächen, bisher bekanntermaßen nicht wahr gemacht hat, errichtet er nun eine weitere Brandmauer", teilten die beiden Thüringer BSW-Landesvorsitzenden Katja Wolf und Steffen Schütz am Dienstag mit.



PODCAST Tagesanbruch – Die Diskussion

Europawahl: Die Ampel liegt auf der Intensivstation



00:00



Wolf und Schütz warfen Merz vor, auf Ausgrenzung und Verunglimpfung anderer Demokraten zu setzen. "Thüringen braucht keine Ratschläge aus Berlin, sondern vernünftige und verlässliche Politik." Mit Blick auf die Ergebnisse der Europawahl erklärten die BSW-Chefs, es sei nun Demut gefragt, um in den ostdeutschen Ländern Vertrauen zurückzugewinnen. "Bevor Merz weiter mit falschen und ungeeigneten Zuschreibungen versucht, den Ostdeutschen die Welt zu erklären, sollte er zuhören und verstehen."



Katja Wolf und Steffen Schütz: Die Landeschefs des BSW in Thüringen kritisieren Merz' Aussagen über eine Koalition mit ihrer Partei. (Quelle: Sascha Fromm/imagio)

ANZEIGE

Hessen: Deutscher erfindet Solar-Wunderbox - unglaublicher Ansturm

Solaranlage fürs Dach



So einfach kaufen Paare Potenzmittel heutzutage (Gratis Lieferung & Online-Rezept)

Apomedis

Bauchspeck reduzieren bis zum Urlaub: 1 einfacher Tipp

Apotheken Gesundheit

Voigt hört vom BSW "mehr Vernünftiges als von Linken und Grünen"

CDU-Landeschef Voigt signalisierte derweil einem weiteren Medienbericht zufolge weiterhin Offenheit. "Ich habe einen vernünftigen Gesprächsfaden zu Katja Wolf, die ich immer als pragmatische Kommunalpolitikerin wahrgenommen habe", sagte Voigt dem "Stern". Er höre von Wolf und dem Thüringer BSW "mehr Vernünftiges als von Linken und Grünen, insbesondere in der Migrations- und in der Bildungspolitik". Wolf ist BSW-Spitzenkandidat für die Landtagswahl.

Dem "Stern" sagte Voigt auch, dass er eine Mehrheitsregierung unter Führung der CDU anstrebe. Klar sei, dass es keine Koalition "mit der rechtsradikalen AfD und keine Koalition mit der Linken" gebe. "Wir sollten in Demut zunächst das Votum der Wähler abwarten."

"Er setzt auf offene Eskalation": [BSW will bei Selenskyj-Rede fernbleiben](#)

Europawahl vor Landtagswahl: [So hat Thüringen gewählt](#)

Verpasster Linken-Ausschluss: [Wagenknecht-Gegner: "Völliges Versagen"](#)

ANZEIGE [Für wen ist die Police einer Risikolebensversicherung sinnvoll?](#)

In Thüringen wird am 1. September ein neuer Landtag gewählt. Die politische Situation im Freistaat ist seit Jahren kompliziert und angespannt. Nach Umfragen könnte eine Regierungsbildung erneut schwierig werden, zumal die CDU Koalitionen mit der AfD und der Linken kategorisch ablehnt. Mit seinen hohen Umfragewerten von 13 bis 16 Prozent könnte das BSW in Thüringen zum Machtfaktor werden.

Verwendete Quellen

Nachrichtenagentur dpa

tagesspiegel.de: ["Merz hat für Bundesebene gesprochen": CDU-Chef schließt Koalition mit BSW aus – doch Thüringen zieht nicht mit"](#)

Mehr aus der Redaktion

Nach Europawahlen

Ramelow: "Der Osten hat sich

Merz im Interview

Als es um Wagenknecht geht,

Während seiner Rede im Bundestag

AfD-Fraktion attackiert Selenskyj

Bauchspeck reduzieren bis zum Urlaub: 1 einfacher Tipp

Apotheken Gesundheit | ANZEIGE

Das sind die größten Fehler bei Haarausfall

Volles Haar trotz Menopause | ANZEIGE

Gesetzesänderung: Ab April gilt für Hausbesitzer ohne Solar...

Energieportal24 | ANZEIGE

Abnehm-Kaffee: Wie er Tausenden hilft, vorm Sommer schnell abzunehmen

Deutsche Gesundheit Journal | ANZEIGE

Biochemiker erklärt: Die 3 Abnehmirtümer, die für das Scheitern Ihrer Diät verantwortlich sind

Gesund Entgiften | ANZEIGE

Keine häufigen Fingerstiche mehr zur Blutzuckermessung

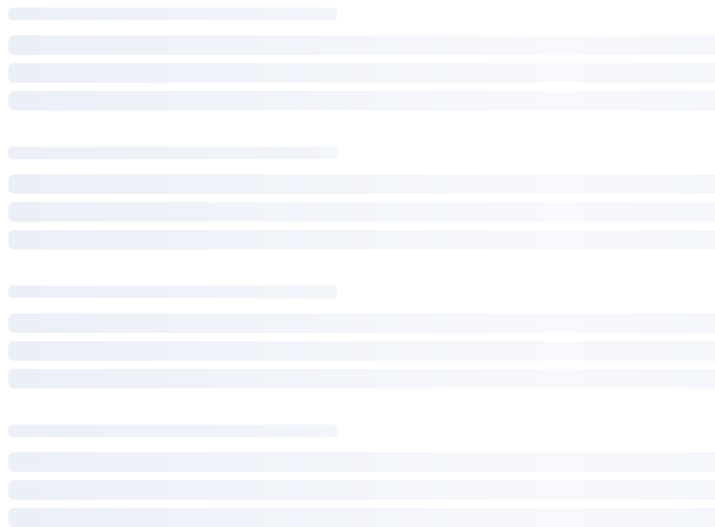
YODAER | ANZEIGE

Die Japaner putzen nicht, sie machen dies (Es ist genial)!

Spin-Power Schrubber | ANZEIGE

Der Nissan X-Trail mit e-POWER Antrieb.

nissan.de | ANZEIGE



Neueste Artikel

Nach Cyberangriff auf Partei-Netzwerk

CDU empfiehlt Mitgliedern drastischen Schritt

Verpasster Linken-Ausschluss

Wagenknecht-Gegner: "Völliges Versagen"



Von Lars Wienand

"Wen meinen Sie denn damit?"

Klingbeil nennt AfD "Nazis" – Weidel empört

Vermummte Täter

Attacke auf AfD-Politiker in Karlsruhe

"Lasse mich nicht einschüchtern"

SPD-Politiker veröffentlicht Morddrohungen

Bistum Trier

Nach Rauswurf: AfD-Politiker beschwert sich in Rom

Verstoß gegen Vorschrift

Omas klagen über AfD-Plakate

Ermittlungen entlarven

AfD-Mann Bystron wohl aktiv an Russland-Propaganda beteiligt

Neue Umfragen

AfD fällt weiter – neuer Zweiter

Meinung | Untersuchung gegen Habeck

Wo, bitte, ist der Skandal?



Von Christoph Schwennicke

Themen

AfD

CDU

Deutschland

Friedrich Merz

Olaf Scholz

Sahra Wagenknecht

Ukraine

t-online.

t-online folgen



Das Unternehmen

Ströer Digital Publishing

Jobs & Karriere

Presse

Werben

Kontakt

Impressum

Datenschutzhinweise

Datenschutzhinweise (PUR)

Datenschutz-Manager

Jugendschutz

Produkte & Services

T-Online-Browser

PUR-Abo

Newsletter

Podcasts

Videos

RSS-Feeds

Alle Themen

Netzwerk & Partner

Das Telefonbuch

watson.de

giga.de

desired.de

kino.de

familie.de

statista.de

stayfriends.de

Über t-online

Über t-online

So arbeitet die Redaktion

Nachricht oder Meinung

t-online.de ist ein Angebot
der Ströer Content Group

licenced by

